

Jahresinfo 2015/16



Solarkocherpräsentation in Fimela, Senegal

Klimawandel als Ursache für Migration

Umweltbedingte Ereignisse wie Wirbelstürme, Zyklone, Überschwemmungen, oder anhaltende Trockenheit und deren Folgen sind inzwischen die wichtigsten Fluchtursachen.

Die UN geht davon aus, dass im Jahr 2010 über 50 Millionen Menschen vor Umweltkatastrophen geflohen sind.

„Der Vorsitzende des World Water Council, Serageldin, sagte bereits 1999, dass mehr Menschen wegen Umweltkatastrophen flüchten müssen, als auf Grund von Kriegshandlungen.“ (Tageszeitung „Trouw“, 30. November 1999)

Die Österreichische Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb sagt: „Der Arabische Frühling, der unerwartete Bürgerkrieg in Syrien - sie haben Wurzeln in einer klimawandelbedingten Dürre. Diese hat in Syrien zwischen 2006 und 2011 rund 60 Prozent des Landes betroffen, Ernteausfälle und Verlust von Vieh in großem Stil waren die Folge. Etwa zwei bis drei Mio. Menschen waren direkt betroffen.“

Handwritten signature

Neue Homepage

Endlich ist es soweit, die neue Homepage ist im Netz. Bestimmt ist Ihnen aufgefallen, dass die alte Homepage seit Jahren nicht mehr gepflegt wurde. Unser Webmaster Andreas Gartmeier, der die Seite programmierte und vorbildlich pflegte, hat leider keine Zeit mehr die aufwändige Aktualisierung im veralteten CMS-System zu übernehmen oder eine neue Seite zu programmieren. Da wir keine Spendengelder für die Erstellung einer neuen Homepage ausgeben wollten, suchten wir nach einer kostengünstigen Lösung. Die Firma FOXIT GmbH in Kirchweidach hat uns angeboten, die Seitenerstellung kostenlos zu übernehmen. Der Auszubildende Tobias Forster hat im Rahmen einer Projektarbeit die Seite für uns programmiert. Sie ist zwar noch nicht vollständig - es fehlen noch einige Module und die englisch Version ist noch nicht erstellt - in den nächsten Monaten dürfte die Seite aber fertig sein. Es ist außerdem geplant, einen **Newsletter** herauszubringen. Das Jahresinfo würden wir dann in Papierform nur noch an diejenigen Freunde und Förderer unseres Vereins schicken, die dies ausdrücklich wünschen. Wir können damit Geld einsparen, das wir dann für unsere Projektarbeit einsetzen.



Titelseite der neuen Homepage

EG-Solar e.V.

Neuöttinger Straße 64 c
D – 84503 Altötting

Telefon: +49-8671-96 99 37

E-Mail: eg-solar@t-online.de
Home: <http://www.eg-solar.de>

Bürozeiten: Mo bis Mi von 8:30 bis 14:00 Uhr

Spendenkonto: Konto Nr. 49338,
Kreissparkasse Altötting, BLZ 711 510 20

IBAN: DE55 7115 1020 0000 0493 38
BIC: BYLADEM1MDF

Dezember, dank Zollbefreiung unserer Partnerorganisation vor Ort, in Empfang genommen.

Anfang 2016 setzte sich auf den Nguna-Pele Islands die von Experten prognostizierte besonders starke Ausprägung von El Nino - verstärkt durch die Folgen des Klimawandels - in Form einer katastrophalen Dürre fort. Sie führte zu einer zweiten Lebensmittelkrise innerhalb von 12 Monaten. Vorrangig mussten in allen Gemeinden Notfallmaßnahmen ergriffen werden, was eine Verteilung und Installierung der Solarkocher in den Inselgemeinden erst im Februar möglich machte. Dann aber erwiesen sich die Solarkocher von großem Nutzen – nicht nur wegen der Einsparung von knappem Brennholz (Abholzung, Bodenerosion...), sondern auch zur Vermeidung von Busch- und Ackerbränden durch offene Kochfeuerstellen. Die Gemeinden auf Nguna, Pele und Emao sind begeistert von der solaren Kochtechnologie: Die Solarkocher stehen auf öffentlichen, zentralen Plätzen und sind gemäß einem vereinbarten Rotationsplan von allen Familien nutzbar.

Die Stammesältesten waren so beeindruckt von der Effizienz und der mühelosen Handhabung, dass sie dem Kocher in der Einheimischensprache Nakanamanga den Namen „Dapae Elo“ gaben, der das traditionelle Wissen um das Kochen mit der Sonne widerspiegelt: Früher ließ man nämlich während der Feldarbeit stundenlang Essbananen in der Sonne liegen, um sie garen zu lassen, da man keine Zeit zum Kochen hatte. Nach 3 Monaten Erprobungszeit wurde unter Leitung von GIZ und der SHEFA Provinzregierung ein Arbeitstreffen mit allen Gemeinden durchgeführt, um Fragen zu beantworten, Rezepte weiterzugeben und technische Nachbetreuung bei auftauchenden Problemen zu geben. Wortmeldungen aus allen Gemeinden hoben die Vorzüge des solaren Kochens hervor: Abkochen großer Mengen Trinkwassers (Tee) aus den nicht ganz sauberen Wasserquellen vor allem für die Kinder und das ohne gesundheitsschädliche Rauchgase, weniger Brennholzsammeln, dafür mehr Zeit für Schule, Hausaufgaben und Verkauf von Speisen auf dem Markt ...

Dani Laban, ein junger Bürgermeister auf der Insel Emao fasst es noch umfassender zusammen:
„The solar cooker helps me feel that I am doing my part to reduce greenhouse gases and mitigate climate change. I am already adapting to the impacts of climate change, but now I have a real way to solve the problem too.“

Herzlichen Dank allen Spendern, die diese Aktion ermöglichten!



Bewohner auf Emao Island mit ihren Solarkochern

Der kurzfristige Austausch von Informationen mit SAPOP per Email funktioniert hervorragend, was die Zusammenarbeit sehr erleichtert. Das Projekt scheint auf einem nachhaltigen Weg und ist es wert weiter unterstützt zu werden.

Vanuatu

Im März 2015 wütete ein verheerender Wirbelsturm im Südpazifik und hinterließ auf der Inselgruppe Vanuatu eine Schneise der Verwüstung. In Zusammenarbeit mit der örtlichen Servicestelle der **GIZ** (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) und der einheimischen Umweltorganisation **The Nguna-Pele Marine and Land Protected Area Network (NGO)** wollte EG Solar e.V. sein Möglichstes zur Hilfe für die Notleidenden beitragen und rief zu einer Spendenaktion für Solarkocher auf. Solarkocher sind nicht nur kurzfristig eine Hilfe (z.B. zum Abkochen von Trinkwasser im Katastrophengebiet) sondern aufgrund ihrer langen Lebensdauer auch ein sinnvoller und nachhaltiger Beitrag zum Klimaschutz durch Erhaltung des Waldes und der Biodiversität in der gefährdeten Inselregion.

Zur Vorbereitung des Solarkocherprojektes sandten wir einen Solarkocher per Post nach Vanuatu. Dort wurde im Juni den Bewohnern von 16 Dörfern die Montage und Nutzung des Kochers vorgeführt. Zwei kundige junge Freiwillige aus unserem Unterstützerkreis hatten sich auf unsere Bitte hin bereit erklärt, ihre Backpackertour in Neuseeland für einen Abstecher nach Vanuatu zu unterbrechen und sich für die Einführung des Solarkochers dort zu engagieren. Sie machten das mit großem Erfolg und viel Freude.



Montage des Demokochers

Inzwischen waren bei EG Solar e.V. genügend Spenden eingegangen, um den Versand von 2 Paletten mit Solarkochern nach Port Vila / Vanuatu organisieren zu können. Nachdem unser Antrag auf Bezuschussung des langen und teuren Transportes bei Engagement Global in Bonn positiv beschieden wurde, konnten Ende September 30 Solarkocher Premium14 per Spedition auf die Reise gehen und wurden im



Holzspärofen und Warmhaltekorb für die Kommune Mbellacadiao

Senegal Fortsetzung

Wir freuen uns besonders darüber, dass das Projekt nach Rückkehr unseres Mitarbeiters keineswegs stockte, sondern erste Schritte des Marketings erfolgreich waren. Mit großem Engagement knüpft der Vorstand von SAPOP Kontakte zu Umweltorganisationen und Gruppierungen im ganzen Land, um die Verbreitung umweltschonender Technologien für die ländliche Bevölkerung voranzubringen. So konnte kürzlich ein Vertrag über Sensibilisierungsveranstaltungen und Einführung des solaren Kochens in der Kommune Mbellacadiao (17 Dörfer und 50 Weiler) sowie Bau und Lieferung von 11 Sk14 und 40 Holzspärofen geschlossen werden. Finanziell wird diese Kommune dabei von der Hilfsorganisation WORLDVISION unterstützt. Die ausgebildeten Multiplikatoren von SAPOP übernehmen alle nötigen Dienstleistungen inklusive längerfristige Betreuung, Evaluation und Endbericht.



Kochen mit dem Holzspärofen

Fortsetzung:

Eine kurzsichtige Agrarpolitik, das Ausbleiben der notwendigen Hilfe für die Landbevölkerung und ein repressives politisches System sind weitere Zutaten zum Bürgerkrieg. Auch die Katastrophe von Darfour hat Wurzeln im Klimawandel. Der Klimawandel ist selten die einzige Ursache für Migration, aber in vielen Fällen trägt er zur Verschärfung einer schwierigen Situation bei oder ist sogar Auslöser von Kriegen und Migration.“

(pte20160422002 Politik/Recht, Umwelt/Energie)

Wir brauchen also eine verantwortungsvolle weltweite Klimapolitik, die das Pariser Abkommen wirkungsvoll umsetzt.

Wir müssen den Menschen in den südlichen Regionen Alternativen aufzeigen, wie sie ressourcenschonend ihren Haushaltsenergiebedarf decken können. Unsere Solarkocher, Holzspäröfen und Solarlampen, hergestellt in Partnerwerkstätten vor Ort, bieten eine sehr gute nachhaltige Möglichkeit an.

Aus unseren Partnerländern

Von den vielen Projekten, die wir seit Jahren unterstützen, stellen wir Ihnen wieder einige vor, von denen wir meinen, sie verdienen unsere besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung.

Wir bitten Sie recht herzlich, gezielt ein Projekt Ihrer Wahl zu unterstützen. Bitte vermerken Sie die **fett gedruckten blauen Begriffe** als Verwendungszweck für Ihre Spende auf dem Überweisungsvordruck. Selbstverständlich können Sie auch von uns betreute Projekte unterstützen, die in diesem Bericht nicht beschrieben werden. Für Ihre Spende erhalten Sie einen steuerlich abzugsfähigen Zuwendungsbescheid.

Bitte geben Sie **Ihre vollständige Anschrift** auf dem Überweisungsträger an.

Haiti

Im Wiederaufforstungsprojekt unserer amerikanischen Partnerorganisation **TNC** „The Nature Conservancy“ in Tilor / Haiti wurden die 102 von uns gesandten Solarkocher und Töpfe, sowie die Holzspäröfen (wir berichteten) aufgebaut, verteilt und in Betrieb genommen. Vorausgegangen war intensive Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit durch den haitianischen Projektmanager und sein Team. Alle Empfänger eines Kochers wurden namentlich registriert und erhielten Einweisung und Training im solaren Kochen. Im Mai 2015 wurde uns ein ausführlicher abschließender Bericht übermittelt, in dem die Zahl von 176 Familien genannt wurde, die bei der Kocherverteilung bedacht wurden. Bei durchschnittlich 7 Familienmitgliedern, profitierten also mehr als 1000 Personen von dem Projekt.

Laut Bericht war die bedeutendste Veränderung jedoch im Verhalten der Teilnehmer zu beobachten und in ihrer Einstellung betreffend der Eigenverantwortung für ihre Lebensumwelt und dem sparsamen Umgang mit Ressourcen. So konnte z.B. der Verbrauch von Holzkohle um 70% gesenkt werden.



TNC-Mitarbeiterin beim Kochkurs

Kamerun Yaounde-Nsimalen

Seit vielen Jahren sind wir in Kontakt mit Prof. Dr. Daniel Egbe, dem Vorsitzenden von ANSOLE e.V. Herr Egbe stammt aus Kamerun und lebt aktuell in Linz.

Seit 2004 engagiert er sich für ein Ausbildungszentrum für Straßenkinder in Yaounde-Nsimalen. Initiator und Träger der Schule ist der Verein „Liebe in Aktion e.V.“ Ziel ist es, den zahllosen, oft in Gangs umherirrenden Jugendlichen eine Zukunftsperspektive durch eine berufliche Ausbildung zu ermöglichen, wie z.B. zum Maurer, Zimmermann, Schreiner, Wasser- und Elektro-Installateur, Fliesenleger etc. Letztes Jahr haben wir vereinbart, das Zentrum um den Ausbildungszweig „Regenerative Energien“ zu erweitern. Unsere Solarkocher und Holzspäröfen sollen in einer Metallwerkstatt (Grundausbildung Metalltechnik) gefertigt werden. In der PV-Werkstatt sollen die Jugendlichen den Bau unserer Solarlampen und die Installation von Solar-Home-Systems erlernen. Wir von EG-Solar e.V. wollen bei der Ausstattung der Werkstätten mit entsprechenden Werkzeugen und Maschinen und Mustern behilflich sein. Außerdem werden unsere Seniorexperten die Ausbildung der Lehrer übernehmen.

Senegal

In 2014 waren zehn Solarkocher SK14 von EG Solar finanziert, von engagierten Studenten des Projektes ECOPROTECT an der Universität Saint Louis / Nordsenegal gebaut und zu SAPOP (Structure d'Appui aux Organisations Paysannes & Professionnelles de Fimela) nach Fimela / Region Fatick verbracht worden (wir berichteten).

Dort wurden sie zur Präsentation und Einführung des solaren Kochens an Frauengruppen der umliegenden Dörfer verteilt. Nach mehrmonatigem Monitoring und Auswertung der Daten durch einen Studenten der Geographie aus Saint Louis erhielten wir im April 2015 seine umfangreiche Diplomarbeit, die sowohl die Umweltbedingungen des Ökosystems im Saloumdelta als auch Studien zur Nutzung und möglichen Auswirkung des Solarkochers in dieser Region zum Thema hat. Unsere Einschätzung wurde bekräftigt, dass in der Region Fatick die Verbreitung des solaren Kochens nachhaltig Sinn macht, ebenso aber auch der Bau von Solarkochern und Holzspäröfen vor Ort und die Unterstützung der einheimischen Partnerorganisation SAPOP in ihrem Engagement für die Verbreitung umweltfreundlicher Techniken und die Ausbildung junger Menschen in diesem Bereich.

So stellte EG Solar zwei große Kisten (jede ca. 1 Tonne) mit Werkstattausrüstung und Material für den Start einer Solarkocher- und Holzspäröfenwerkstatt zusammen. Einiges konnten wir aus den noch bei uns lagernden Beständen entnehmen, einiges wurde zusätzlich gespendet, wie z.B. eine 2 KW PV-Anlage mit Stromspeicher, die auf dem Dach von SAPOP installiert wurde – herzlichen Dank dafür nochmal an dieser Stelle allen Spendern! Nach umfangreicher bürokratischer Vorarbeit in mehreren Sprachen konnte die Sendung im August nach Dakar erfolgen.



Uwe Schmidt mit Kursteilnehmern

Dort kamen die Kisten im September an und konnten von unserem senegalesischen Partner dank seiner vorausgegangenen Bemühungen bei den entsprechenden Ministerien ohne größere Schwierigkeiten zollfrei in Empfang genommen werden. Den Transport von Dakar/Hafen nach Fimela organisierte und bezahlte unsere Partnerorganisation. Beim Entladen im Dorf wurden ca 50 Helfer mobilisiert, die die schweren Kisten unbeschädigt vom LKW (ohne Hebebühne) entluden. Gut geschützt warteten sie auf das Ende der Regenzeit und die Ankunft unseres Mitarbeiters Uwe Schmidt Ende November.

Während eines dreiwöchigen SES (Senior Expert Service) Einsatzes bei SAPOP entpackte und organisierte er die von uns gesandte Werkstatteinrichtung, nahm sie in Betrieb und bildete dabei 14 junge Leute aus der Region, darunter 2 Frauen, im Solarkocher- und Holzspäröfenbau aus. In der kurzen Zeit wurden 30 Solarkocher SK14 und drei Holzspäröfen gebaut, auch die Schweißkonstruktion wurde mit vor Ort gekauftem Material verwirklicht. Die Lehrlinge erwiesen sich als äußerst tüchtig und kooperativ. Als „Gesellenstück“ präsentierte am Ende des Kurses jede/r „ihren /seinen“ selbst gebauten Kocher und konnte für ihr /sein handwerkliches Können stolz ein ehrlich verdientes Zeugnis entgegennehmen, das u.a. auch eine Grundausbildung im Metallhandwerk bescheinigt.



Präsentation des gemeinsam gebauten Solarkochers und der Holzspäröfen

Zum Kennenlernen führte Uwe Schmidt auch in die Bedienung der Solarlampe *MALI-Light* und des zugehörigen Handyladegerätes ein.



Lampenvorstellung

Einladung zur 22. Internationalen Solarkochertagung

Sie sind alle recht herzlich eingeladen zur
Tagung am 01./2. April 2017
an den Beruflichen Schulen Altötting

Folgende Beiträge sind bisher vorgesehen:

- Hans Michlbauer: Fluchtursachen bekämpfen - bessere Zukunftschancen durch Solartechnologien.
aktuelle Länderberichte und Projektvorhaben z.B. aus
- Kamerun, den Philippinen, dem Senegal usw.

Solartechnologie

In der Pausenhalle und im Foyer werden in einer kleinen Ausstellung wieder bekannte und neue Solarprodukte präsentiert.

Wollen auch Sie einen Vortrag halten, so melden Sie sich bitte im EG-Solar-Büro.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Hans Michlbauer

Ich nehme mit ____ Personen an der Solarkochertagung teil.

Jahresinfo 2016/17...

Bitte senden Sie mir die Jahresinfos weiterhin in Papierform zu.

Senden Sie mir bitte die Jahresinfos zukünftig als Newsletter an folgende E-Mail-Adresse:

Absender: _____

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

**EG-Solar e.V.
Neuöttinger Straße 64 c
D – 84503 Altötting**